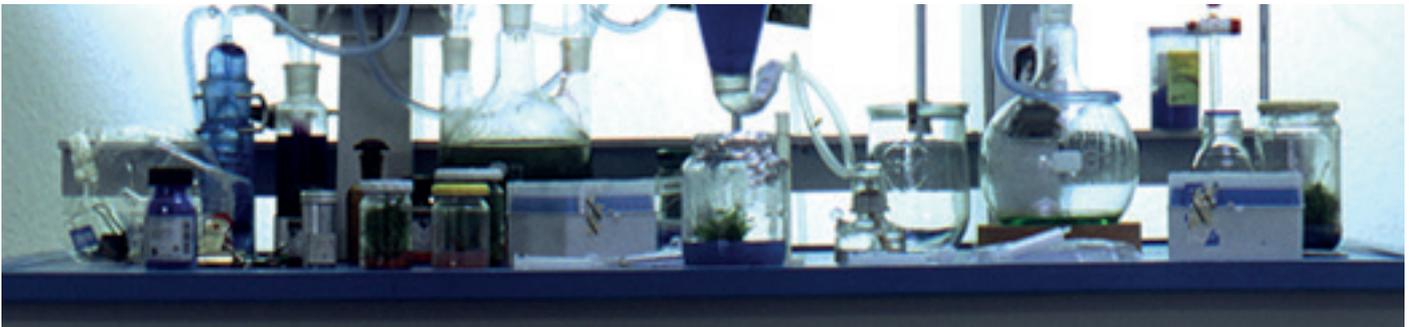


GALERIE BRIGITTE SCHENK

Art Cologne, Halle 11.2, Stand E006

Angst beherrscht als durchdringende, penetrante, intensive Gefühlsregung unsere Existenz. Ihr Spektrum ist reichhaltig. Als Unsicherheit und Beklommenheit, Kontrollzwang, Verletzungsfurcht, Versagensfurcht oder Berührungsfurcht malträtiert sie unser Gefühlsleben. Diese bedrohlich empfundene Erregung hat immer schon Künstler interessiert; kann sie doch auch eine Bereicherung des Selbst-Bewußtseins darstellen.

Klaus Fritze zeigt in seinem "Genlabor", dass Genforschung etwas mit unserer Lebenshaltung zu tun hat. Er lässt in seinen mehrmals täglich stattfindenden Impuls-Performances daran teilhaben, dass das "Gen des Lebens" ein Faktor ist, der das Leben in eine neue, komplexe Dimension überführt, die Ängste hervorruft.



Genlabor, Ausschnitt, Installation

Ingo Günther widmet sich in seinen Globen der Thematik der Datenanalyse und Datenüberflutung, dem Momentum der Kenntnis und Verbildung, der Aufklärung und gleichzeitig der Angst vor Überflutung und Ohnmacht.



357-2 Nuclear Range: The five official members of the nuclear club (and permanent members of the UN Security Council) are outlined; the four undeclared nuclear states (non-signatories of the Non Proliferation Treaty) are shown in bright red. Each of these states project their threat, measured in two missile ranges, the solid ring being a tested, proven missile, the dotted ring showing the estimated range of an in-production missile.

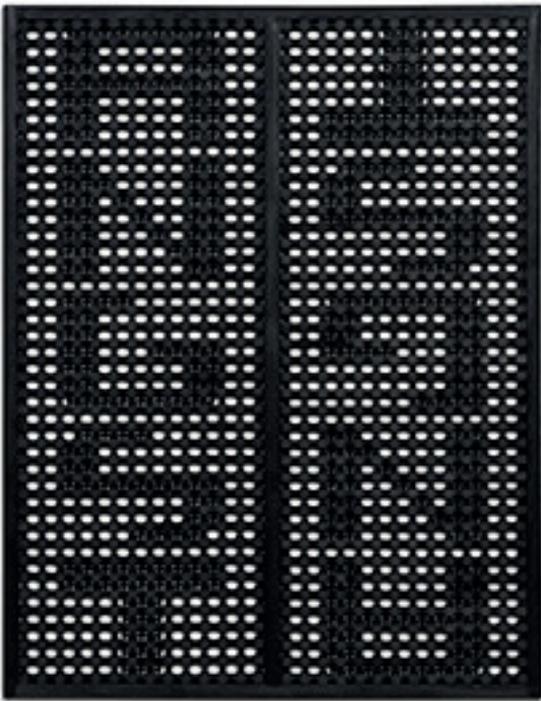


367 - 2 Birth Rates: The birth rate of each country is given by a visually scaled number indicating the average births per woman during her life span. The higher the birth rate, the higher and visually larger the number. Countries with stagnant or negative population growth (i.e. less than 2.2 births) are not noted. „2“ represents between 2.2 and 2.5 births, „3“ represents 2.6 to 3.5, etc.

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Art Cologne, Halle 11.2, Stand E006

Die deutsch-ägyptische **Künstlerin Susan Hefuna** stellt sich der Aufgabe, Angst als existenzbe-greifend zu definieren. Als Künstlerin zwischen den Welten des Nahen Ostens und des Westens, erkennt sie, dass Angst vereint und trennt, Verständnis und Unverständnis verursacht, weiß und schwarz in einem ist, Chance und Verfehlung beinhaltet.



Mirrored Angst, 2011, Tusche auf Holz, 260 x 200 cm



Als Ob, 2013, vergoldetes Messing, 20 x 30 cm

Ilya Kabakov hat in seinem Lebenswerk, Angst auf sehr spielerische Art und Weise sublimiert. In den Zeiten des russischen Kommunismus und seiner verdeckten Resistance war das Poetische, kindliche Moment der Kinderbuchillustrationen ein wichtiges Gestaltungsmittel, um der Angst die Stirn zu bieten. Später in seinem Exil hat er die verschiedensten, stilistischen Mittel und künstlerischen Charaktere als Tarnkappe – hier in Form von Igor Spivak- benutzt, um Angst überflüssig zu machen.



Ausschnitt aus: Kabakov: I. Spivak In the Village 1997 (2004) Oil on canvas 282 x 188 cm

GALERIE BRIGITTE SCHENK

Art Cologne, Halle 11.2, Stand E006

Arnulf Rainer hat in seinen Face Farces der 70er Jahre die Angst thematisiert und sie davor genommen, das "Selbst" zu überführen. Animiert durch die Auseinandersetzung mit der Kunst und der dieser zugrunde liegenden Befindlichkeit Geisteskranker, begann Rainer mit physiognomischen Abartigkeiten der eigenen Mimik. Arnulf Rainers frühe Face Farces vermitteln explizit jene Unmittelbarkeit des kraftvollen Ausdrucks des "Abnormen". Es gelingt ihm dadurch das "abnorme" Element als urexistent und urmenschlich darzustellen.



Face Farce, Unlösbare Probleme, 1972, 60 x 50 cm



Face Farce, Blitze, 1972, 60 x 50 cm

Gerhard Richter beschäftigt sich in seiner Arbeit "September" von 2009 mit der Gewalt der Anschläge des 11. September. Durch die Verschwommenheit der Bildwiedergabe und gleichzeitigen "Schärfe" des Sujets hält er die Angst vor dem menschlichen Abgrund lebendig.



September, 2009, Digitalprint between two glassplates, Edition of 40,
Signed and numbered, 66 x 90 cm